

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 18

FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
1 PA (PL)	Die TN sprechen zu zweit über das Einstiegsfoto. Zeigen Sie alternativ das Foto (Folie/IWB), die TN haben ihre Bücher geschlossen. Kursgespräch zum Foto.	ggf. Einstiegsfoto auf Folie/IWB	
2 PL	<p>Schreiben Sie die Begriffe <i>BRD und DDR, Wiedervereinigung, deutsche Einheit</i> an die Tafel. Die TN erzählen kurz, was sie darüber wissen. Hilfe finden sie im Info-Kasten.</p> <p>Die TN hören die Rede und kreuzen an. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Lösung: Ein Politiker hält eine Rede zum Jahrestag der Wiedervereinigung. Es geht um die Frage, ob die Versprechen dazu umgesetzt wurden.</p> <p>Landeskunde: Dr. Helmut Kohl war von 1982 bis 1998 Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er versprach im Rahmen der Wiedervereinigung (1990) den Bürgern der ehemaligen DDR „blühende Landschaften“, womit er eine positive wirtschaftliche Entwicklung meinte. Dieses Versprechen sehen viele als nach wie vor nicht eingelöst an. Der Ausdruck ist zu einem geflügelten Wort im deutschen Sprachgebrauch geworden.</p> <p>Sprechen Sie mit den TN auch darüber, ob sie im Heimatland schon einmal das Parlament besucht haben oder Parlamentssitzungen in den Medien verfolgen. Für Kurse in Deutschland: Waren die TN schon im Reichstagsgebäude in Berlin? Zeigen Sie Fotos davon.</p>	CD 2.22, Fotos vom Reichstag in Berlin	
3 GA, PL	a In Kleingruppen notieren die TN auf Plakaten, was sie über Politiker und Parteien in Deutschland wissen. Die Plakate werden anschließend aufgehängt. Geben Sie den TN etwas Zeit, sich die Plakate anzusehen und darüber zu sprechen. Fragen Sie zusätzlich, welche politischen Themen in Deutschland (bzw. Österreich/Schweiz) gerade aktuell sind.	Plakate, Filzstifte	
EA, PL, GA	<p>b Die TN ordnen die Parteien zu. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Lösung: 1 SPD; 3 CDU; 4 CSU; 5 FDP; 6 Die Linke</p> <p>Extra: Die TN können in Kleingruppen Kernthemen der Parteien im Internet recherchieren. Dazu wählt jede Gruppe eine Partei aus und hält die Ergebnisse fest. Diese werden im Kurs präsentiert.</p>		
4 EA/ PA, PL	<p>a Die TN ordnen allein oder zu zweit mithilfe des Wörterbuchs den politischen Begriffen ihre Bedeutung zu. Anschließend Kontrolle.</p> <p>Lösung: 1 ist eine Staatsform, in der vom Volk frei gewählte Vertreter regieren. 2 wird von der Partei / den Parteien gebildet, die bei Wahlen die Mehrheit der Stimmen bekommt/bekommen. 3 sind alle Parteien, die im Parlament sitzen und nicht an der Regierung beteiligt sind. 4 können Bürger zum Beispiel bei Demonstrationen oder in Bürgerinitiativen zum Ausdruck bringen.</p>	Wörterbuch	

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 18

PL	<p>b Die TN hören den Anfang der Reportage und kreuzen an. Anschließend Kontrolle. Fragen Sie die TN, wie sie das Interesse junger Menschen in Deutschland (Österreich/Schweiz) an Politik einschätzen.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 ein geringes; 2 ob das Interesse der Jugendlichen an Politik tatsächlich immer weiter sinkt.</p>	CD 2.23	
PL	<p>c Initiieren Sie ein Gespräch über die Aussagen. Die TN überlegen, in welche Zeit die Aussagen passen, und begründen ihre Hypothesen. Sie ordnen Zeit und Aussagen zu – möglichst mit Bleistift. Dann hören sie die Fortsetzung der Reportage und überprüfen ihre Lösungen. Anschließend gemeinsame Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> (von links nach rechts) 1980er-Jahre: 2; 1990er-Jahre: 3; seit einigen Jahren: 1</p>	CD 2.24	
EA, PL	<p>d Die TN sehen sich das Bildlexikon an und markieren aus dem Gedächtnis, für welche Themen sich Jugendliche in Deutschland interessieren. Dann hören sie die Reportage noch einmal und notieren. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> Frieden; Bildung; Umwelt- und Tierschutz</p>	CD 2.24	
GA, PL	<p>e In Kleingruppen sprechen die TN über ihr Interesse an Politik und die Themen, die ihnen wichtig sind. Hilfe finden sie im Bildlexikon. Sagen Sie den TN, dass sie sich notieren sollen, für welche Themen ihre Gesprächspartner/-innen sich interessieren.</p> <p>Wiederholen Sie im Anschluss kurz die zweiteiligen Konjunktionen, die bereits aus Lektion 15 bekannt sind, indem Sie zu jeder Konjunktion (nicht nur ..., sondern auch, sowohl ... als auch) ein Beispiel aus der Reportage notieren, z.B. <u>Jugendliche interessieren sich in Deutschland heute sowohl für Umwelt als auch für Bildung. Für viele ist nicht nur Frieden, sondern auch Tierschutz wichtig.</u> Dann berichten die TN mithilfe ihrer Notizen, wofür die anderen sich interessieren, und verwenden die Konjunktionen.</p>		
5 EA, PL, GA	<p>a Die TN ordnen die zweiteiligen Konjunktionen zu. Hilfe finden sie im Grammatikkasten. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten) entweder ... oder; Weder ... noch; Zwar ..., aber</p> <p>Zweiteilige Konjunktionen verbinden Satzteile oder Sätze. Weisen Sie die TN auf die Kommaeregeln hin. Verbinden die Konjunktionen ganze Sätze, setzt man in der Regel ein Komma, bei <i>entweder ... oder</i> kann man ein Komma setzen, muss aber nicht. Verbinden die Konjunktionen Satzteile, muss nur bei <i>zwar ..., aber</i> ein Komma gesetzt werden.</p> <p>In Kleingruppen schreiben die TN weitere Sätze mithilfe ihrer Notizen aus 4e.</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 18

EA, PL, PA, GA	<p>b Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Zunächst verbinden die TN die Beispielsätze in a. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> a) 1 noch für die CDU. 2 als auch für Bildung. 3 oder die Grünen. 4. sondern auch über ihr Sozialverhalten herausfinden wollen. 5 aber sie engagieren sich nicht in Parteien.</p> <p>Dann bearbeiten die TN Aufgabe b. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> b) 1 noch; 2 zwar, aber; 3 entweder, oder</p> <p>Die TN zeichnen selbst in Partnerarbeit. Sie tauschen die Zeichnungen mit einem anderen Paar, das dazu Sätze schreibt. Danach kontrollieren die Paare gemeinsam.</p>		
6	<p>EA, PA, PL</p> <p>Die TN lesen die Fragen und den Text. Dann decken sie den Text mit dem Heft ab. Zu zweit sprechen sie über die Antworten. Anschließend Kontrolle im Plenum, wobei die TN die Antworten möglichst frei formulieren sollten. Fragen Sie ggf. bei Formulierungen, die die TN aus dem Text übernommen haben, nach Umschreibungen bzw. Bedeutungserklärungen.</p> <p><i>Lösung:</i> a In manchen Bereichen nähern sich die Parteien stark einander an. b In den Parteiprogrammen. c Dem, der am Ende nicht einfach die Partei wählen möchte, die man schon immer gewählt hat, oder den sympathischsten Kandidaten. d Kurz vor den Wahlen werden aktuelle Themen und Probleme zusammengestellt. Die Parteien antworten darauf. Der Nutzer klickt seine eigene Meinung dazu an und der Wahl-O-Mat® vergleicht diese mit denen der Parteien. So erhält der Nutzer am Ende den Namen der Partei, mit der er am ehesten übereinstimmt.</p> <p>Fragen Sie die TN, wie sie die Idee eines Wahl-O-Maten® finden. Gibt es etwas Vergleichbares im Heimatland? Haben die TN schon mal ein Parteiprogramm gelesen? Wo findet man Infos zu den Parteien im Heimatland? usw.</p>	Farbstifte oder Leuchtmarker	
7	<p>PL, EA</p> <p>a Erklären Sie den Begriff Ehrenamt (eine meist soziale Tätigkeit ohne Bezahlung). Die TN überfliegen die Umfrage und kreuzen an, wer sich ehrenamtlich engagiert. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> ja: Richard Dobel, Jens Krämer, Sofie Witthoeft, Ingrid Pichler; nein: Tobias Mattsen</p>		

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 18

EA/ PA, PL	<p>b Allein oder zu zweit ergänzen die TN mithilfe der Informationen aus dem Text die Tabelle. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Wer?</th> <th style="width: 25%;">Was macht die Person?</th> <th style="width: 25%;">Für welche Organisation?</th> <th style="width: 25%;">Warum?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Richard Doebel</td> <td>liest den Kindern Bücher vor</td> <td>die Lesefüchse</td> <td>Vorlesen ist wichtig, damit die Kinder später selbst gern lesen</td> </tr> <tr> <td>Tobias Mattsen</td> <td>nichts</td> <td>-</td> <td>keine Zeit</td> </tr> <tr> <td>Jens Krämer</td> <td>trainiert die Fußballmannschaft seines Sohnes</td> <td>-</td> <td>es macht Spaß</td> </tr> <tr> <td>Sofie Witthoef</td> <td>Aufräumaktionen, demonstriert für Umweltprojekte</td> <td>verschiedene</td> <td>die Umwelt liegt ihr am Herzen</td> </tr> <tr> <td>Ingrid Pichler</td> <td>bringt Kindern spielerisch Deutsch bei</td> <td>„Patenschaften“</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Wer?	Was macht die Person?	Für welche Organisation?	Warum?	Richard Doebel	liest den Kindern Bücher vor	die Lesefüchse	Vorlesen ist wichtig, damit die Kinder später selbst gern lesen	Tobias Mattsen	nichts	-	keine Zeit	Jens Krämer	trainiert die Fußballmannschaft seines Sohnes	-	es macht Spaß	Sofie Witthoef	Aufräumaktionen, demonstriert für Umweltprojekte	verschiedene	die Umwelt liegt ihr am Herzen	Ingrid Pichler	bringt Kindern spielerisch Deutsch bei	„Patenschaften“	-		
Wer?	Was macht die Person?	Für welche Organisation?	Warum?																								
Richard Doebel	liest den Kindern Bücher vor	die Lesefüchse	Vorlesen ist wichtig, damit die Kinder später selbst gern lesen																								
Tobias Mattsen	nichts	-	keine Zeit																								
Jens Krämer	trainiert die Fußballmannschaft seines Sohnes	-	es macht Spaß																								
Sofie Witthoef	Aufräumaktionen, demonstriert für Umweltprojekte	verschiedene	die Umwelt liegt ihr am Herzen																								
Ingrid Pichler	bringt Kindern spielerisch Deutsch bei	„Patenschaften“	-																								
EA, PL	<p>c Die TN bearbeiten die Aufgabe wie im Buch angegeben. Anschließend Kontrolle.</p> <p><i>Lösung:</i> heit → die Freiheit; heit → die Zufriedenheit; -ent → der Student / die Studentin, -ant → der Demonstrant / die Demonstrantin</p> <p>Nomen auf -heit, -keit haben immer den Artikel <i>die</i>, Nomen auf -ismus immer <i>der</i>. Die TN nennen weitere ihnen bekannte Nomen mit diesen Endungen. Wiederholen Sie ggf. die n-Deklination der Nomen auf -ent und -ant, die aus Lektion 1 bereits bekannt ist. Wiederholen Sie auch Nomen mit der Endung -ung, durch die Verben nominalisiert werden können, z.B. <i>meinen</i> → <i>die Meinung</i>, sowie die Endung -er, z.B. <i>schreiben</i> → <i>der Schreiber</i> (vgl. <i>Menschen A2</i>, Lektion 3).</p>																										
8	<p>EA, PA (PA, GA)</p> <p>Die TN schlagen die Aktionsseiten auf. Bei dieser Aufgabe arbeiten die TN in Partnerarbeit, aber auf verschiedenen Seiten im Buch. Das heißt: Die Partner haben unterschiedliche Informationen. Zunächst schreibt jeder TN für sich Erklärungen zu den Wörtern seines Kreuzworträtsels. Um TN, die noch nicht mit <i>Menschen Deutsch</i> gelernt haben, das Prinzip zu verdeutlichen, geben Sie zuerst ein Beispiel an. Dann fragen sich die Partner gegenseitig nach den Erklärungen der fehlenden Wörter und ergänzen die Wörter in ihrem Rätsel. Lernungewohnte TN können die Erklärungen in Partnerarbeit schreiben und arbeiten anschließend zu viert.</p>																										
9	<p>GA/ PL</p> <p>Die TN berichten über ihre Erfahrung mit sozialem Engagement.</p>																										

UNTERRICHTSPLAN LEKTION 18

10

GA	<p>a Erklären Sie den Begriff <i>Bürgerinitiative</i>. Die TN überlegen sich in Gruppen ein Thema für ihre Bürgerinitiative sowie einen Namen. Auf einem Plakat halten sie Aufgaben und Forderungen fest.</p> <p>Landeskunde: Bürgerinitiativen sind ein basisdemokratisches Instrument, mit dem Bürger auf ein bestimmtes Problem aufmerksam machen und Einfluss auf die öffentliche Meinung und die Politik nehmen können. Häufig angewendete Mittel sind Unterschriftensammlungen, Demonstrationen, Gespräche mit Medien etc.</p>	Plakate	
----	--	---------	--

PL	<p>b Die TN sammeln passende Redemittel zur Meinungsäußerung.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; padding: 2px;">seine Meinung äußern</th> <th style="text-align: left; padding: 2px;">dagegen sein</th> <th style="text-align: left; padding: 2px;">zustimmen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 2px;">Ich glaube/denke/meine/ finde, dass ... Wir wollen</td> <td style="padding: 2px;">Nein, das denke ich nicht. Das sehe ich anders. ...</td> <td style="padding: 2px;">Ja, genauso ist es. Stimmt. ...</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Die Gruppen stellen ihre Bürgerinitiativen vor. Nach jeder Präsentation wird mit der „Bürgerinitiative“ diskutiert. Die gesammelten Redemittel helfen. Mit Klebepunkten markieren die TN anschließend die Bürgerinitiativen, in denen sie sich engagieren würden. Auswertung im Plenum.</p>	seine Meinung äußern	dagegen sein	zustimmen	Ich glaube/denke/meine/ finde, dass ... Wir wollen	Nein, das denke ich nicht. Das sehe ich anders. ...	Ja, genauso ist es. Stimmt. ...	Plakate, Klebe- punkte	
seine Meinung äußern	dagegen sein	zustimmen							
Ich glaube/denke/meine/ finde, dass ... Wir wollen	Nein, das denke ich nicht. Das sehe ich anders. ...	Ja, genauso ist es. Stimmt. ...							

11

EA	<p>a Die TN lesen die Aussagen und notieren ihre Haltung dazu (Argumente, Begründungen). Zusätzlich schreiben lerngewohnte TN ein oder zwei weitere Forderungen auf.</p>		
GA	<p>b Die TN sitzen in Kleingruppen zusammen. Jeder TN schreibt die Redemittel aus a auf Kärtchen, wobei jeder TN seine Kärtchen in einer anderen Farbe schreiben sollte. Die Kärtchen werden in die Mitte gelegt und so sortiert, dass gleiche Sätze zusammenliegen. Die TN diskutieren die Aussagen im Buch und benutzen dabei die Redemittel. TN, die ein Redemittel angewendet haben, nehmen die Karte in „ihrer“ Farbe an sich. Ziel ist es, dass am Schluss möglichst jeder alle seine Kärtchen wieder hat.</p> <p>Neue Aussagen der TN aus a werden anschließend ohne das Hilfsmittel Kärtchen diskutiert.</p>	Kärtchen, Buntstifte	